

Beteiligungsworkshop mit internationalen Freiwilligen des IBG Workcamps in Münsingen

Ort	Münsingen, Gemeinschaftsraum der Freiwilligen
Datum & Zeit	18.04.2018, 17:00 – 20:00 Uhr
Moderation	Anna Deckert, Timo Kaphengst
Teilnehmende	10 internationale Freiwillige aus den Ländern Südkorea, Taiwan, Russland, USA, Mexiko, Italien, Frankreich 1 Camp-Leiterin

Ablauf.

- 17.00 Begrüßung und kurze Einführung: Warum sind wir heute hier?
- 17.15 Vorstellungsrunde: Name, Herkunft, erste Erfahrungen in Münsingen
- 17.30 Kurze Vorstellung des TransformBar Projekts und Rückfragen
- 18:00 Diskussion: Was bedeutet Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene für Dich? Welche Erfahrungen hast Du in Deinem Heimatland gemacht? Welche Faktoren machen öffentliche Beteiligung erfolgreich?
- 18.15 Kurze Pause
- 18.30 Kreative Gruppenarbeit: Was wird benötigt, damit das Münsinger Freibad eine attraktive Fläche für die Begegnung der Münsinger*innen ist? Welchen Arten von Begegnungen und Veranstaltungen könnten dort stattfinden? Wie kann es möglich gemacht werden, dass das Schwimmbad auch nach der Fertigstellung von den Münsinger Bürger*innen als „Gemeinschaftsprojekt“ verstanden wird?
- 19.15 Präsentation der Gruppen, Diskussion
- 19.45 Zusammenfassung & Verabschiedung
- 20.00 Ende

Einführung.

Den Teilnehmenden wurde erläutert, dass Münsingen Partner-Kommune des Projekts TransformBar ist und in diesem Zusammenhang von Beteiligungsexpert*innen aus Stuttgart und Berlin Unterstützung bei der Verwirklichung des Freibands als einem „Ort der Begegnung“ bekommt. Als Ziel des Workshops wurde das gegenseitige Lernen verschiedener Kulturen in Bezug auf Beteiligungsformate und auf die Gestaltung öffentlicher Begegnungsräume erklärt.

In der Vorstellungsrunde wurde deutlich, dass die Teilnehmenden an Münsingen und Deutschland besonders die Gestaltung öffentlicher Räume gefällt. Neben schöner Architektur, insbesondere die gelungene Restauration alter Gebäude wurde hervorgehoben, wurden allgemein die „Details“ in der Stadt, die Natur, die Stille als positive Erfahrungen in den ersten Tagen in Deutschland genannt.



| Einführung in das Projekt TransformBar

Diskussion zur Bedeutung und den Erfahrungen mit Beteiligung.

Die Diskussion entspann sich insbesondere zwischen drei Teilnehmenden, die Beteiligung vor allem als bürgerschaftliches Engagement verstanden. Die Teilnehmenden tauschten sich vor allem darüber aus, wie eine Kommune durch das Engagement und die Mitwirkung ihrer Bürger*innen attraktiver werden kann und die Identifikation stärken kann. Die Identifikation könne durch visuelle Komponenten wie Logos oder ein Magazin gestärkt werden. Ein Vorschlag war, dass die Kommune einen Pool an kommunalen Jobs für Studierende/Jugendliche bereitstellt. Statt in einem Supermarkt zu jobben, tragen die jungen Menschen so etwas zur Lebensqualität in der Gemeinde bei und beginnen gleichzeitig, sich stärker mit dieser zu identifizieren. Auch die Aufwertung des öffentlichen Raums durch gemeinschaftliche Verschönerungsprojekte wurde als Ansatzpunkt gesehen: Bspw. könne die Stadt eine Wand zur Verfügung stellen, an der alle Bürger*innen Malerei, Poesie, Leseempfehlungen und Anderes ausstellen können. So könnten auch lokale Künstler*innen sichtbar gemacht werden.

Kreative Gruppenarbeit: Schwimmbad als Begegnungsort.

Die Teilnehmenden waren nach einer kurzen Pause aufgefordert, Ideen dafür zu sammeln und in Arbeitsgruppen zu diskutieren, wie das Schwimmbad in Zukunft zu einem „Ort der Begegnung“ für alle Münsinger*innen und Gäste werden kann.



Die Fragestellung war unter anderem: Welche Infrastruktur oder welche Form von Veranstaltungen können im Freibad dafür sorgen, dass Menschen dort zusammen kommen, einen Raum für gemeinschaftliche Erlebnisse und Austausch bekommen? Ziel dieses Begegnungscharakters ist es, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und einen Raum für die Entstehung von gemeinschaftlichen Projekten und Engagement in Münsingen zu schaffen.

Die Freiwilligen haben in drei Gruppen Ideen entwickelt und diese zum Teil auf dem derzeitigen Plan des Schwimmbads verortet (Die Verortung der Vorschläge ist als beispielhaft anzusehen.)

Schwimmbad als Gemeinschaftsprojekt

- Feedback-Buch am Eingang
- Schwimmbad-App (Buchung, Programm, Beteiligung)
- Bürger*innen gestalten das Programm

Veranstaltungen (Schwimmbad als Treffpunkt)

- Open Air-Kino (Pool zwischen Leinwand und Publikum)
- Bücherei, Bücher-Sharing, Lesungen / Vorlese-Sessions
- Open stage-Programm
- Schwimmwettbewerb
- Ort für Treffen und Diskussionsrunden
- Tanzkurse, künstlerische Kurse
- Bereich für Partys für junge Leute (inkl. Pool)

Erholung & Spiele

- Ruhezone: Kaffee, Lesen
- Kinderbetreuung mit versch. Aktivitäten
- Trampolin , Bungee für Kinder
- Bereich für Jung & Alt (Kunst, Spiele, Essen)
- Virtual Reality Spiele
- Spa, Massage
- Sauna im Berg („Hobbit hole“)
- Restaurant / Café



Sportangebote

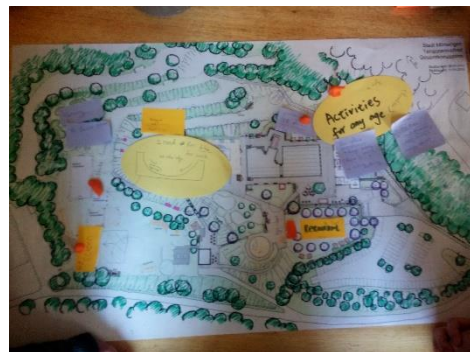
- Pfad/Rennbahn um das Schwimmbad zum Spazieren oder Joggen mit extra Spur für Fahrräder
- Yoga, andere Sportarten
- Zumba Kurs
- Workout-Bereich
- Parcour für Sportübungen
- Skateboardrampe

Service

- Auflademöglichkeit für Handys
- Freies Wlan
- Happy Hours
- Laden für Schimmausrüstung und –zubehör
- Umsonst-Laden
- Unterschiedliche Tickets: Saison, Jahr, Rabatt für Bürger*innen
- Fotograf*in → Fotos auf der Website

Extras

- Schwimmbadangestellte in witzigen Kostümen
- Slogan / Song für das Schwimmbad



Synthese: Inspiration für Münsingen.

Die Auswertung des Workshops zeigt, dass Kommunen von internationalem Ideenaustausch profitieren können. Durch die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe und die Tatsache, dass die Freiwilligen Münsingen/Deutschland erst seit wenigen Tagen kennen, kamen Vorschläge auf, die für Freibäder in Deutschland untypisch sind (bspw. App, Outdoor-Kino, Kinderbetreuung, VR-Spiele, W-Lan) und somit einen besonderen Beitrag dazu leisten können, dass das Münsinger Freibad sich von anderen abhebt. Sofern der ein oder andere Vorschlag angenommen wird, könnte dies aufgrund der Ausgefallenheit zu einer besonderen Identifikation mit dem Freibad führen.

Darüber hinaus können einige der Ideen tatsächlich dazu beitragen, den Charakter des Freibads als Gemeinschaftsprojekt auch nach dessen Fertigstellung zu erhalten und es zu einem „Ort der Begegnung“ werden zu lassen.

Als **Gemeinschaftsprojekt** kann das Freibad insbesondere dann wahrgenommen werden, wenn Bürgerinnen und Bürger weiterhin aktiv eingebunden werden - sei es über die Möglichkeit, das Veranstaltungsprogramm im Freibad mitzugestalten oder darüber per App abstimmen zu dürfen oder auch über die Berücksichtigung des Feedbacks der Besucher*innen.

Zum **Ort der Begegnung** wird das Freibad, wenn während des regulären Badebetriebs Angebote geschaffen werden, die die Menschen ins Gespräch bringen oder auch, indem die Örtlichkeit Freibad für andere Veranstaltungen und Anlässe genutzt wird. Während des Badebetriebs könnten Menschen durch das Teilen von Lesestoff („Bücher-Sharing“) bspw. über ein eigens dafür eingerichtetes Regal in Kontakt kommen und gleichzeitig zur Ressourcenschonung beitragen sowie die Aufenthaltsqualität im Schwimmbad verbessern („Buch vergessen, und jetzt!?“). Wettbewerbe zum Beispiel im Schwimmen könnten dafür sorgen, dass nicht jeder für sich seine Bahnen zieht, sondern ein Gemeinschaftserlebnis geschaffen wird. Einen ähnlichen Effekt können Sportkurse für Yoga, Zumba oder Anderes haben. Das Angebot von Kinderbetreuung bringt Kinder und vielleicht auch Eltern zusammen und kann im Sinne einer weiterhin Nachhaltigen Entwicklung in Münsingen sogar mit entsprechenden Bildungsmodulen verbunden werden.

Neben dem regulären Schwimmbadbetrieb kann das Freibad auch für andere Anlässe genutzt werden und so rund um das Jahr einen Ort der Begegnung in Münsingen schaffen. Besonders attraktiv scheint die Nutzung der Freibadflächen für kulturelle Veranstaltungen wie Open Air-Kino, Lesungen, Open Stage oder Tanzkurse. Auch Partys könnten dort rund um das Jahr stattfinden (Beachparty, Wintergrillen etc.).

Ein Austausch zwischen den Münsingerinnen und den internationalen Freiwilligen über deren Ideen erscheint aus Sicht des TransformBar-Teams wertvoll. Mindestens sollte die Münsinger Öffentlichkeit Gelegenheit erhalten, die Ideen kennenzulernen (Presse, Website der Stadt, Ausstellung bei Arbeitseinsätzen).